

Lernvoraussetzungen und vorschulische Fähigkeiten für ein erfolgreiches schulisches Lernen

Schulärztliche Untersuchung	Allg. Lernvoraussetzungen (LV)	Voraussetzungen für den (Schrift-) Sprachgebrauch	Voraussetzungen für mathematisches Lernen	Voraussetzungen für naturwissenschaftliches Lernen
<ul style="list-style-type: none"> Erfassung körperlicher Entwicklungsstand 	<ul style="list-style-type: none"> Kinder in ihrer Entwicklung und in ihren allg. LV zu stärken 	<ul style="list-style-type: none"> Vielfältige Spracherfahrungen 	<ul style="list-style-type: none"> Mengen- und zahlbezogenes Wissen 	<ul style="list-style-type: none"> Entwicklung von Denk- u. Arbeitsweisen zur möglichst selbstständigen Erschließung der Lebenswelt
<ul style="list-style-type: none"> Diagnostik Hör- u. Sehvermögen 	<ul style="list-style-type: none"> Mädchen und Jungen so fördern, dass sich für keines der beiden Geschlechter Benachteiligungen ergeben (Genderaspekt) 	<ul style="list-style-type: none"> Phonologische Bewusstheit (Fähigkeit, die Gliederungselemente der gesprochenen Sprache zu erkennen und die Laute in den Wörtern unterscheiden zu können) 	<ul style="list-style-type: none"> grundsätzliches Wissen zu Raum- Lage-Beziehungen 	
<ul style="list-style-type: none"> Feststellung des ind. Entwicklungsstands, Schwerpunkt in Bereichen Wahrnehmung und Sprache 	<ul style="list-style-type: none"> Anknüpfen an reichhaltige Bewegungserfahrungen (bauen, kleben, laufen, klettern, balancieren, springen, Umgang mit Stift und Schere) 			
<ul style="list-style-type: none"> Identifikation v. Kindern mit bes. 	<ul style="list-style-type: none"> Wahrnehmungsfähigkeit soweit 			

<p>medizinischen Förderbedarf</p>	<p>entwickelt, dass Kinder in der Lage sind, neue Eindrücke mit ihren Vorerfahrungen zu verknüpfen</p>			
<ul style="list-style-type: none"> • Veranlassung, Koordination und Begleitung v. Fördermaßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Lernen allein u./o. in der Gruppe ist gebunden an altersentsprechende Entwicklung des sozialen und emotionalen Verhaltens. Vorerfahrungen in Familie und Kindergarten können dazu beitragen, dass sich die Kinder ohne Probleme in der für sie neuen Sozialform „Schulklasse“ zurechtfinden. Kinder zeigen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einfühlungsvermögen/Offenheit im Umgang mit anderen ▪ ausgewogenes Verhältnis zwischen Anhänglichkeit und Distanz ▪ können Konflikte bewältigen 			

(Literatur: Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen. (2006). Erfolgreich starten! Schulfähigkeitsprofil als Brücke zwischen Kindergarten und Grundschule – Eine Handreichung -. Frechen: Ritterbach Verlag.)